

fluß unterhalb der langen Brücke. Der berühmte »Wiestalgatsch« empfängt mich herzlich und meine Wathose bleibt fast in diesem natürlichen »Kontaktkleber« zurück – und wehe, man verspritzt zu viel – dann hat man gleich einen Tarnanstrich wie ein Indianer. Das Zeug sieht nach so einem Tag entsprechend aus – am besten trocknen lassen und dann abbürsten.

Beim Einfluß wate ich jetzt 50 m entlang und werfe, mit dem Resultat, daß ich neben etlichen Hängern auch 2 kleine 27-cm-Bachforellen erbeute und gleich wieder ins Wasser retourniere. Am Seerand sieht man überall die »Käsefischer«, die mit kleinen Drillingen und Käse Edelfische fangen und leider viele kleine Fische auf dem Gewissen haben, die die Haardrillinge verschlucken und dann erbärmlich zugrundegehen. Am Ufer liegen sie dann als Kadaver herum, oft so viele, daß nicht einmal die Wasservögel noch daran interessiert sind.

Leider gibt es hier eine lokale Fischereibestimmung, daß mit kleinsten Haken und Haardrillingen gefischt werden darf, und die in jeder Anzahl, wodurch Mengen von Fischen zugrundegehen. Das Wurmfischen ist ausnahmslos verboten – aber das Fischen mit kleinsten mörderischen Drillingen und Käse ist erlaubt. Wie sportlich diese Methode ist (Edelfische!), lasse ich jeden selbst beurteilen. Ein Nebeneffekt dieser doch eigenartigen Bestimmung ist, daß sich die Barsche in einem ungeheuren Ausmaß vermehren und mit Sicherheit sehr viel Forellen-, Saibling- und Äschenbrut vernichten. Mein Vorschlag wäre, eine große Hakengröße vorzuschreiben und die kleinen Drillinge zu verbieten. Als Ausgleich jedoch das Wurmfischen wieder zu erlauben. So würden die Barsche rasch dezimiert und die kleinen Edelfische geschont, da sie große Haken noch nicht leicht verschlucken können. Der Wiestalbarsch schmeckt übrigens ausgezeichnet, und Kenner schätzen schon lange sein weißes, feines und schmackhaftes Fleisch. Die Verbüttung von Barschen und Weißfischen, die schon sehr stark fortgeschritten ist, würde durch eine derartige Änderung der Bestimmungen sicher gestoppt werden und es könnte sich ein sportliches Barschfischen entwickeln. Mit den jetzt erlaubten Methoden kann der Barsch nicht in Mengen gefangen werden.

An diesem Tag fische ich noch einige Stunden und gehe dann mit 3 Bachforellen nach Hause. Eine herrliche Landschaft ist das Wiestal!

HOT



## Neue Bücher

**Blinker-Sonderheft »Meisterhaft stippen«.**  
Jahr-Verlag GmbH & Co., Hamburg.  
90 Seiten, öS 95,-.

Das neue Blinker-Sonderheft »Meisterhaft stippen« wendet sich an die fortgeschrittenen Stippangler. Diese Gruppe unter den Petrijüngern nimmt immer mehr zu: Vor allem die Wettfischer und die jugendlichen Stippangler zeigen einen klaren Trend zu hochwertigem Gerät und ausgefüllten Methoden.

Dem trägt das Sonderheft Rechnung. Es werden die neuesten Geräte (vor allem Ruten), Schnüre, Posen, Bleie und Rollen für Stippangler vorgestellt. Autor Klaus Schmidt gibt gezielte Anleitungen, welche Fabrikate zu empfehlen sind.

Danach folgt der praktische Teil: Es werden Deutschlands beste Stippangler am Gewässer beobachtet. Dabei fallen jede Menge Tips für die Angelei in verschiedenen Gewässertypen ab.

Ein Kapitel über die wichtigsten Weltmeisterschaften der letzten Jahre rundet das Heft ab.

Fazit: Auf dieses Heft haben alle gewartet, deren Passion das ganz feine Stippfischen ist. Obendrein ein »Muß« für jeden engagierten Wettfischer.

**Großräumige Lösungen in der Wasserversorgung der Alpenländer.** Schriftenreihe des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes (ÖWWV), Heft 64 (1986). 168 Seiten, zahlr. Abb. und Fotos, öS 170,-. Kommissionsvertrieb: Bohmann Druck und Verlag AG, Wien.

Um den Wasserversorgungsfachleuten der Mitgliedsländer der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer die Möglichkeit zu geben, Informationen über den Stand und die Entwicklung der großräumigen Wasserversorgung auszutauschen und sie an Hand von praktischen Beispielen zu dokumentieren, veranstalteten der ÖWWV und das Land Kärnten gemeinsam ein Symposium für die Mit-

gliedsländer der beiden Arbeitsgemeinschaften. Abgehalten wurde das Symposium unter dem Titel »Großräumige Lösungen in der Wasserversorgung der Alpenländer« vom 15. bis 17. April 1985 in Klagenfurt. Die Vorträge sind in dem vorliegenden Heft der Schriftenreihe des ÖWWV veröffentlicht.

**Blinker-Sonderheft »Wels«**, Jahr-Verlag GmbH & Co., Hamburg. 90 Seiten, öS 95,-.

Der Wels ist nicht nur der größte und stärkste Sportfisch in deutschen Gewässern, sondern er bringt auch jeden Angler zum Träumen: Einmal einen Wels fangen. . .

Dazu sind auch jene Sportfreunde in der Lage, die nicht in der Nähe der besten Wels-Gewässer wohnen. Abhilfe schafft das neue Blinker-Sonderheft »Wels«.

Hier findet man alle Angaben, die man für die erfolgreiche Fischwaid braucht. Die Angeltechnik, die Köder, die Geräte, aber vor allem auch die besten **Gewässer** werden in tollen Farbreportagen vorgestellt. Dabei spielen natürlich die Gewässer in Süddeutschland eine zentrale Rolle, und auch die Flüsse Naab und Regen sind Hauptdarsteller.

Aber auch reiselustige Angler, die für den Fisch ihres Lebens einen Trip nach Ungarn oder Jugoslawien nicht scheuen, kommen auf ihre Kosten.

Die faszinierende Biologie des urigen Fisches wird gründlich von führenden Experten durchleuchtet.

Den Abschluß bilden wieder leckere Rezepte.

Einmalig an diesem Sonderheft ist die Tatsache, daß sich auf 90 Seiten ausschließlich mit dem Wels beschäftigt wird. Ein Umstand, der das Sonderheft über alle bisherigen Veröffentlichungen über diesen Fisch erhebt.

Mit einem Wort: Endlich einmal umfassende Information für alle Freunde des Welses!

**Bewertung der Gewässerqualität und Gewässergüteanforderungen**, Band 40 der Münchner Beiträge zur Abwasser-, Fischerei und Flußbiologie. Herausgegeben von der Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung München 1986 im Oldenbourg Verlag. 617 Seiten, 126 Abbildungen, 79 Tabellen. Preis: DM 84,-.

Das Buch veröffentlicht 26 Referate, welche am Abwasserbiologischen Fortbildungskurs 1985 in München vorgetragen wurden. Die

Referate fassen in ausführlicher und übersichtlicher Form die bisher angewandten Methoden und Erfahrungen der biologischen und chemischen Gütebewertung fließender und stehender Gewässer sowie die Anforderungen an die Gewässergüte zusammen. Gewässergüte-Überwachungssysteme erarbeiten Grundlagen zur Bewertung des Gütezustandes der Gewässer hinsichtlich der Auswirkung von Verunreinigungen, sind die Basis für die Bewirtschaftungsplanung und Erstellung von wasserwirtschaftlichen Rahmenplänen und stellen eine Entscheidungshilfe für erforderliche Gewässerschutzmaßnahmen. Im Mittelpunkt der Gewässerschutzmaßnahmen stehen Arten- und Naturschutz, damit Ökosystemschutz, und die Gewährleistung einer gefahrlosen Gewässernutzung durch den Menschen. Längerfristig wird eine möglichst weitgehende Reduzierung der Schadstoffbelastung der Gewässer bereits am Entstehungsort anzustreben sein. I. B.

**Dämmerungs- und Nachtangeln**. Von Jens Beucker. Unter Mitwirkung von Uwe Böttcher, Wolfgang Maass, Udo Marn, Frank de la Porte, Ekkehard Wiederholz und Jakob Wittschier. 1987. 148 Seiten mit 109 Einzeldarstellungen in 55 Zeichnungen und 32 Fotos. Kartoniert, DM 36,-. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Eine Reihe für den Angler interessanter Fischarten ist in der Lage, auch in der Dämmerung, sogar nachts, erfolgreich auf Nahrungs- bzw. Beutesuche zu gehen. Diese Fische haben unterschiedlich stark ausgebildete Sinne, wie Augen, Tastsinn, Geruch- und Geräuschorientierung. Wer sich da genau auskennt, kann erstaunliche Fänge erzielen. Das Buch erläutert diese Voraussetzungen für jede einzelne in Frage kommende Fischart und gibt dazu an, welche auch sonst üblichen Geräte und Köder zum Dämmerungs- und Nachtangeln ebenfalls verwendbar sind und welche spezielle Ausrüstung der Angler für das Dämmerungsfischen außerdem mitbringen sollte. Die in den bundesdeutschen Ländern und in den Nachbarstaaten geltenden rechtlichen Bestimmungen über eventuelle Einschränkungen des Dämmerungs- und Nachtangelns werden erläutert. Experten schreiben über ihre spezielle Fischart, wie z. B. Aal, Karpfen, Waller, Forelle oder Zander und über die jeweilige Fangtechnik und -taktik bei abnehmendem Licht.

Vielen Anglern, die mit ihren Tagesfängen nicht zufrieden sind oder aus beruflichen Gründen nur abends und in der Dämmerung ans Wasser gehen können, bringt das Angeln zu dieser Zeit unerwartet gute Fänge, weil die Fische jetzt viel vertrauter, sorgloser sind. Außerdem hat es einen besonderen Reiz, in den späten Stunden zu fischen und dabei die sich verändernde Natur zu beobachten.

**Selbstzucht von Regenwürmern.** Herausgegeben vom Deutschen Institut für Regenwurmulturen. Broschüre, 25 Seiten. Welcher Sportangler oder Gartenfreund ist eigentlich nicht interessiert an der Selbstzucht von Regenwürmern? Das ist doch viel leichter, als Würmer »stechen« und billiger, als Würmer kaufen!

Die vorliegende Broschüre ist eine sehr handliche und vor allem praktische Anleitung für jeden, der sich aus irgendwelchem Grund mit der Selbstzucht von Regenwürmern beschäftigt oder beschäftigen möchte. In dieser Broschüre wird deutlich und mit Hilfe vieler Zeichnungen beschrieben, wie Sie in einem ganz kleinen Raum (z. B. in einer kleinen Ecke Ihres Kellers, Ihrer Scheune oder sogar Ihres Wohnzimmers!) zu allen Jahreszeiten leicht und billig Regenwürmer zum eigenen Gebrauch züchten können. Es wird Ihnen sogar gezeigt, auf welche Weise Sie oft kostenlos an Ihren Anfangsvorrat geeigneter Zuchtwürmer gelangen können!

So bietet die Selbstzucht von Regenwürmern zum eigenen Gebrauch beim Angelsport oder bei der Kompostierung nicht nur erhebliche finanzielle und Gebrauchsvorteile (immer äußerst billige und frische Würmer zur Hand), sondern sie ist für jung und alt auch ein lehrreiches Hobby!

Nähere Auskunft über diese einzigartige Broschüre erhalten Sie unverbindlich und kostenlos beim DIRK e. V., Abt. OF, Postfach 1370, D-4240 Emmerich 1, BRD.

**Blinker-Sonderheft »Salmoniden«.** Jahrgang  
Verlag GmbH & Co., Hamburg. 90 Seiten, öS 95,-

Lachse, Äschen, Huchen und Saiblinge sind die Könige der Angelfische. Kaum ein Sportfischer wird dies in Zweifel ziehen. Die Gründe: die Salmoniden bieten einen einmaligen Kampf, sie fordern dem Angler alles ab, um sie zu überlisten, und sie schmecken

ganz ausgezeichnet. Für die Redaktion der Blinker-Sonderhefte Grund genug (viele werden sagen »endlich!«), ein Heft über die Salmoniden zu machen.

Ausführlich und kompetent wie immer stellt das Heft die Lebensweise und Fangmöglichkeiten für die verschiedenen Salmoniden dar. Dabei steht der Lachs an erster Stelle. Über seinen faszinierenden Lebensweg berichten anerkannte Fachleute wie C. W. Schmidt-Luchs und Dr. A. Bacmeister. Ein Artikel über die besten europäischen Lachsgewässer schließt sich an. Zum Abschluß werden dann **alle** möglichen Fangmethoden dargestellt. So umfassend ist der »Lachsfan« noch nie informiert worden!

Ähnlich ausführlich sind die Artikel zum Fang von Huchen, Saiblingen, Äschen und Coregonen (Felchen, Maränen) abgefaßt. Ein großer Rezeptteil bildet – wie gewohnt – den Schluß des Sonderheftes. Zusammen mit dem Sonderheft »Forellen« ist damit ein komplettes Werk über unsere adligen Flossenträger entstanden.



## FORELLEN-PAPRIKASCH

Zutaten (für 4 Personen):

50 dag Forellenfilets, 1 Zitrone, 2 mittelgroße Zwiebeln, 5 dag Butter oder Margarine, 20 dag Champignons aus der Dose, 1/8 l Suppe oder Suppenwürfel, 1/4 l Weißwein, 3 Wacholderbeeren, Salz, Pfeffer, Paprikapulver edelsüß, 1 Prise Rosmarin, 1 Eigelb, 4 Eßl. Obers.

Zubereitung:

Forellenfilets zerpflücken. Mit dem Saft einer Zitrone beträufeln. Zwiebeln fein hacken und in Butter oder Margarine glasig andünsten. Forellenstücke zufügen, 3–4 Minuten in der Butter durchschwenken. Champignons, Suppe, Weißwein, Wacholderbeeren, Pfeffer und Rosmarin dazugeben und zugedeckt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 215-217](#)